

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Das Nordseebad Dangast bei Varel

Rohlf, Heinrich

Varel, [1884]

Das Nordseebad Dangast bei Varel

urn:nbn:de:gbv:45:1-6384

Wenn wir die Zahl der Seebäder, die England und Deutschland besitzt, mit einander vergleichen, so muß es auffallen, wie sehr letzteres gegen ersteres nachsteht, ob schon auch bei uns der Nutzen der Seebäder unter den Aerzten allseitig anerkannt ist. Viel mag allerdings die geringere Küstenentwicklung Deutschlands hierzu beitragen. Denn während in England auf eine Meile Seeküste 6 □ Meilen Fläche kommen, beträgt für das gesammte Deutschland dies Verhältniß 1 : 37, allein das Herzogthum Oldenburg ist in dieser Beziehung günstiger situirt als Großbritannien, denn auf 1 Meile Küste kommen nur 3,94 Meilen Landgebiet. Der Umstand aber, daß in England von allen Seiten die Seebäder so leicht zu erreichen sind, mag dazu beigetragen haben, daß dort dieselben ihre specifisch medicinische Bedeutung längst verloren haben und schon seit 30 Jahren ein hygienisches und diätetisches Curmittel geworden sind, dessen sich alle Stände zur Kräftigung und Stärkung ihrer Gesundheit bedienen. In Deutschland dagegen werden die Seebäder vorzugsweise noch von Kranken oder Reconvalescenten aufgesucht und von vielen Aerzten des Inlandes, die mit den Heilpotenzen derselben nicht bekannt sind, als „höhere Soolbäder“ aufgefaßt. England kann uns hierin mit gutem Beispiel vorangehen. Der maritime Aufschwung, den Deutschland jetzt zur See genommen hat und der aus allen Gauen des „Oberlandes“ seine Söhne dem Neptun zuführt, möge auch die Aerzte veranlassen, ihre Augen dem Meere zuzuwenden und die exclusive Bedeutung, die sie bisher den Seebädern beilegen, aufzugeben. Dann wird die in Bezug auf die Länge des Küstendistricts verschwindend kleine Zahl von Seebädern, die von Tondern bis Emden nur 11 beträgt

(Sylt, Wyk, Biusum, Neuwerk, Cuxhafen, Helgoland, Wangeroog, Spikeroog, Norderney, Borkum, Dangast), sicherlich sich heben, und Alt und Jung aus Fern und Nah im großen Deutschland die Seebäder als diätetisches Curmittel in Anwendung bringen.

Wohl nur die ältesten Aerzte werden das älteste von den deutschen Nordseebädern kennen, das am Jadebusen gelegene Dangast. Dasselbe wurde nämlich schon am Ausgange des vorigen Jahrhunderts von dem letzten Reichsgrafen von Bentinck gegründet. Derselbe hatte, in Holland viele Güter besitzend, in dem dort zuerst angelegten Scheveningen den Nutzen der Seebäder kennen gelernt. Da er in jeder Hinsicht dem Fortschritte huldigte, so legte er in dem 1 $\frac{1}{2}$ Stunden von seiner Residenz Barel gelegenen Dangast das erste Seebad an. Die inzwischen ausgebrochene französische Revolution trat der Entwicklung des jungen Bades hindernd in den Weg. Doch bevor ich zu der topographischen Beschreibung des heutigen Dangast übergehe, noch einige historische Reminiscenzen. Die Geschichte Dangast's verliert sich bis in das graue Alterthum. In den ältesten Zeiten gehörte es zu dem Lande Rüstingen, das mit Destringer und Wangerland das jetzige Jeverland bildete. Durch die große Meeresfluth im Anfange des sechszehnten Jahrhunderts wurde der größte Theil Rüstingens von dem Meere verschlungen. Von dem ehemaligen Rüstingen blieben nur noch die Gemeinden Heppens (jetzt Wilhelmshaven), Neuende und Sande übrig; sämmtliche anderen Kirchspiele wurden vom Meere verschlungen und bilden mit den schon früher und später abgerissenen Stücken den jetzigen Jadebusen. Von dem ehemaligen Kirchspiele Arngast blieb die im Jadebusen liegende Insel Arngast und als Halbinsel in ihrer jetzigen Gestalt das Seebad Dangast. Vor dieser Sturmfluth war Dangast ein ansehnlicher Ort und Sitz einer zum deutschen Reiche
Johann gehörenden Comthurei. Als die seit Jahrhunderten sich bekriegt habenden Rüstinger, Destringer und Wangrier den flugen Edo Wiemken zu ihrem Häuptlinge wählten und dadurch das jetzige Jeverland entstand, vermählte sich die Gräfin Esche von Dangast mit Edo Wiemken und brachte ihm Dangast als Brautchatz zu. Von dessen Nachkommen ging es

mit Barel und Kniphausen auf den Grafen Bentinck über. Bekanntlich hatte der letzte deutsche Reichsgraf das tragikomische Schicksal, auf dem Wiener Congresse von der Mediatisationscommission vergessen zu werden: wegen oder trotz der vielen Schlittenparthien und Bälle der Herren Gesandten, ist bis jetzt nicht entschieden. Als er daher nach seiner Befreiung aus französischer Gefangenschaft nach seiner Residenz Barel zurückkehrte, nahm er seine Stammlande trotz oldenburgischen Protestes in Besitz und wurde dann in dem sogenannten Berliner Vergleiche seine Reichsgrafenschaft ihm rechtskräftig zugesprochen. Der Reichsgraf trat nun zum Großherzog von Oldenburg in dasselbe Verhältniß, in dem er früher zum deutschen Reiche gestanden hatte; in seiner Herrschaft Kniphausen war er vollständig souverain, er hielt seine eigenen Soldaten und führte sogar seine besondere Flagge. Nach seinem Tode entspann sich unter seinen Verwandten der bekannte Bentinck'sche Erbfolgestreit, der erst im Jahre 1858 dadurch geschlichtet wurde, daß Oldenburg für eine Million Thaler Entschädigung die Herrschaft Barel und Kniphausen an sich brachte.

So lange der Reichsgraf noch lebte, ließ er es sich sehr angelegen sein, sein Schooßkind Dangast zu heben. Im Anfang der zwanziger Jahre hob sich die Zahl der Badegäste auf über 800. Von den vielen Celebritäten, die hier jährlich Stärkung ihrer Gesundheit suchten, will ich nur den berühmten Astronomen und Mathematiker Gauß aus Göttingen erwähnen. Wenn man bedenkt, mit welchen Schwierigkeiten eine damalige Reise nach Dangast verbunden war, indem weder Oldenburg mit Barel, noch Bremen mit Oldenburg durch eine Chaussee verbunden waren, und der Weg durch oft mit Lebensgefahr zu passirende Moor- und Heide Strecken führte, so muß die damalige Frequenz um so höher angeschlagen werden, und beweist es hinlänglich, in welchem Ansehen Dangast damals bei den Aerzten und bei dem Publikum stand. Der eigentliche Verfall des Bades begann, als die verschiedenen Badeanstalten auf den Nordseeinseln gegründet wurden und die von Bremen und Emden errichteten Dampfeschifflinien die Communication dahin so sehr erleichterten. Die Bewohner Oldenburgs namentlich begünstig-

14

ten das von der Oldenburger Regierung angelegte und patronisirte Wangerooge. Im Jahre 1857 ging die Badeanstalt in Privatbesitz über, in die Hände des Dr. med. Schükler in Barel, der durch größere Neubauten und Verbesserungen der Badeeinrichtungen die gesunkene Bedeutung wieder zu heben suchte. Nach seinem frühen Tode kam die Anstalt in den Besitz des Herrn Dr. Onken. Durch rastlose Energie und persönliche Liebenswürdigkeit gelang es dem neuen Besitzer in kurzer Zeit, Dangast in weiteren Kreisen beliebt zu machen. Die Zahl der Badegäste hob sich in diesem Jahre außer den Passanten auf 300.

Was nun die topographische Lage betrifft, so liegt Dangast auf einer Halbinsel, die sich eine halbe Stunde weit in den Fjædabusen erstreckt, schräg dem neuen Kriegshafen Wilhelmshaven gegenüber. Auf der ganzen Strecke an der Nordsee von Tondern bis zum Dollart ist Dangast die einzige Strecke, wo die Eindeichung unterbrochen ist, indem hier eine Düne, die sich von Münster aus mitten durch's ganze Herzogthum erstreckt, bis zum Meere ausläuft. In geographischer Beziehung ist schon deshalb Dangast ein interessanter Punkt; medicinisch ist aber diese Eigenthümlichkeit um so höher anzuschlagen; denn während an der ganzen Meeresküste das Trinkwasser eine so schlechte Beschaffenheit hat, daß es die Ursache der dort endemisch herrschenden Malariafieber und der so sehr ungünstigen Mortalität ist, liefert Dangast das schönste, kristallklare, 7° R. haltige Trinkwasser. Die Düne wirkt als ein natürlicher Filter. Zu beiden Seiten der Düne, da wo die Halbinsel mit dem Festlande verbunden ist, beginnen wieder die hohen Seedeiche, und besteht das von ihnen geschützte Land aus dem schwersten Marschboden, dessen Brunnenwasser aber ungenießbar ist. Was die Baulichkeiten betrifft, so sind 3 Logirhäuser vorhanden, die mit ihrer Front nach Südwesten liegen, die Aussicht auf's Meer und den Kriegshafen gewähren und den Fremden allen Comfort bieten, den man an ein Seebad überhaupt stellen kann. Unmittelbar am Strande liegt das sehr schöne, in romanischem Styl aufgeführte Conversationshaus, auf derselben Stelle, wo sich in alten Zeiten das Schloß Dangast erhob; von dem Conversationsaal gelangt man in das Bibliothekzimmer,

in dem durch eine reiche Auswahl von politischen und belletristischen Blättern für die geistige Nahrung der Badegäste gesorgt ist. An das Bibliothekzimmer, das zugleich auch die Funde des Strandes enthält, stößt der sehr geräumige Eßsaal, der durch das Büffet mit der Küche und dem Eßsaal für die Kinder in Verbindung steht. Die Verpflegung ist so gut, wie man sie in irgend einem andern Seebade kaum besser findet, da der Pächter der Wirthschaft eine Ehre darin sucht, alle Speisen und Getränke möglichst vollkommen und billig zu liefern, und sind Speisejeremiaden, wie sie an allen andern Seebädern auf der Tagesordnung stehen, hier daher etwas Unbekanntes. Neben den Logirhäusern liegt das Badehaus für warme Seebäder. Es sind hier alle Vorkehrungen getroffen, daß auch andere medicinische Bäder genommen werden können. Herr Privatdocent Dr. Wicke in Göttingen hat eine chemische Analyse des Meerwassers bei Dangast vorgenommen, die folgende Resultate lieferte:

Chlornatrium	2,7325 pSt.
Chlorkalium	0,0827 "
Schwefelsaurer Kalk	0,1554 "
Schwefelsaure Magnesia	0,1759 "
Chlormagnesium	0,3213 "
Brommagnesium	0,0088 "
Phosphorsaure Erden)	0,0011 "
Eisenoxyd)	
Organische Substanzen	0,0013 "
Verlust	0,0202 "
Gesamtmenge der Salze	3,4991 "
Wasser	96,5009 "

Wiederholte und mit größeren Quantitäten angestellte Analysen (Herr Dr. Wicke hat nur 3 Pfd. untersucht) würden wahrscheinlich das Resultat liefern, daß der Salzgehalt des Meeres hier stärker als anderswo ist. Alle Badegäste, die andere Seebäder schon frequentirt hatten, stimmten darin überein. Erklären läßt es sich daher, daß der jenseits des Sandes befindliche Schlick weit größere Quantitäten Salz bindet als der bloße Sandboden; da nun zur Ebbezeit der Jadebusen mit Ausnahme eines schmalen Fahrwassers ganz trocken liegt, so muß durch die größere Verdunstung eines-

theils die Seeluft hier größere Quantitäten Salz enthalten, wie man denn auch nach einem Spaziergange am Strande dasselbe auf den Lippen schmecken kann, anderntheils die hinzutretende Fluth größere Quantitäten von dem auf dem Schlick bereits crystallisirten Salze wieder auflösen und dadurch der Salzgehalt natürlich stärker werden, als in der Mitte des Meeres oder den Gegenden, wo obige Faktoren fehlen. Eben dieser Schlick ist auch die Ursache, daß das Wasser hier immer um einige Grade wärmer ist, als an den Inseln der Nordsee. Die Zeit der Ebbe dauert hier im Durchschnitt 2 Stunden länger. Da nun Schlick ein schlechterer Wärmeleiter ist als bloßer Sand, so wird natürlich von den Strahlen der Sonne hier weit mehr Wärme gebunden. Diese wird nun dem eintretenden Fluthwasser mitgetheilt. Man kann deshalb die Beobachtung machen, daß, je näher man dem Strande, also je weniger hoch die Wassermenge ist, desto wärmer sich das Wasser erweist. Thermometrische Messungen bestätigten diese subjective Beobachtung. Dieses Alles sind specifische Vorzüge, die, außer dem vorzüglichen Quellwasser, Dangast vor allen andern Seebädern hat. Ein anderer Vorzug besteht darin, daß das Seewasser stets direct durch die Fluth zugeführt wird, während in allen übrigen Seebädern der Nordsee das stehende Seewasser mit dem durch die Fluth hinzugeführten sich vermischt. Eine solche Vermischung ist hier nicht möglich, weil, wie schon erwähnt, der Jadebusen, bis auf einen kleinen Theil, ganz ausläuft und daher das mit der Fluth einströmende Wasser direct aus dem offenen Meere kommt. Ueber die den Stoffwechsel mehr wie irgend andere Potenzen befördernde Wirkung der Seeluft und der Seebäder ist es überflüssig hier zu sprechen, da dieselbe allgemein bekannt und anerkannt ist. Als einen besonderen Vorzug von Dangast müssen wir noch hervorheben, daß der Strand sich in unmittelbarer Nähe der Logirhäuser befindet, während man in vielen andern Seebädern eine halbe Stunde gehen muß, um denselben zu erreichen. So ist es in Spierooog und Borkum, und in Helgoland, wo auf der Düne gebadet wird, ist bei stürmischem Wetter, wo der Wellenschlag also am schönsten und kräftigsten ist, das Baden gar nicht möglich.

Da wir auf die hygienische Wirkung der Seebäder schon aufmerksam gemacht haben, so unterlassen wir es hier, dieselbe weiter zu accentuiren, und wollen nur hervorheben, daß wir die Heilpotenzen derselben über Wald- und Bergluft setzen. In der That überrascht es, wie Badegäste, nachdem sie hier einige Wochen verlebt haben, nicht bloß successive an Körpergewicht zunehmen, sondern wie sie namentlich ein frischeres, blühenderes Aussehen bekommen, was namentlich bei den Oberländern in die Augen springt, weil sie nie den frischen, saftigen Teint der Niederländer besitzen. Besonders wirksam hat sich Dangast bei folgenden Krankheiten erwiesen: 1) bei der Skrofulose in allen ihren Formen; skrofulöse Kinder erholen sich hier auffallend rasch; skrofulöse Geschwüre nehmen bald eine andere Beschaffenheit an und heilen rasch; 2) bei denjenigen Formen des Asthma's, die durch einen inveterirten Bronchialcatarrh und Emphysem der Lungen bedingt sind und bei denen keine Herzfehler statifinden; 3) bei denjenigen Gremthemen, die durch einen retardirten Stoffwechsel der Haut bedingt sind und denen eine gichtische Diathese zu Grunde liegt; 4) bei dem chronischen Gelenk- und nervösen Rheumatismus; 5) bei allen Formen der Hysterie. Dangast hat den Vorzug, daß auch die hysterischsten Frauen, bei vernunftgemäßer Anwendung des Bades, den Choc des hiesigen Wellenschlags vertragen. Niemals beobachtete ich hier die in Folge davon in anderen Seebädern so häufig eintretende Schlaflosigkeit und Aufregung im Nervensystem und den durch Reflex entstandenen Magencatarrh; 6) derjenigen Form von Chlorose, bei der die Verdauungsorgane kein Eisen vertragen, sondern eine Milchkur indicirt ist. Hierzu bietet Dangast mit seinen in unmittelbarer Nähe gelegenen üppigen Wiesen die vorzüglichste Gelegenheit. Die Milch ist hier von unübertroffener Güte, die Butter dieser Gegend rangirt ja bekanntlich unmittelbar nach der holsteinischen. Chlorotische junge Mädchen und Frauen genesen daher in Dangast sehr rasch und sind in einigen Wochen so weit, daß sie bei gehöriger Vorsicht auch die kalten Seebäder gebrauchen dürfen; 7) beim ersten Stadium der Tuberkulose. Seit Menschengedenken sind in dem unmittelbar bei der Badeanstalt gelegenen Dorfe Dangast keine Schwindsuchtsfälle

mehr vorgekommen. Schon Schönlein hat auf das antagonistische Verhältniß der Tuberkulose zum kalten Fieber in den Marschdelten der Fluß- und Seegegenden aufmerksam gemacht. Diese Wirkung rührt aber nur von der Seeluft her und hat mit dem Boden nichts zu thun; letzterer würde vielmehr eine Prädisposition zur Tuberkulose bedingen; die Seeluft aber paralytirt die nachtheilige Wirkung des Bodens. Dangast besitzt nun alle Vortheile, die die Seemarschen besitzen, ohne deren Nachtheile. Denn während das gegenüber liegende Wilhelmshaven die ungünstigsten hygienischen Verhältnisse aufweist und alle Einwohner dort unter dem Einflusse der Malaria und des schlechten Wassers stehen, sind die dort endemisch herrschenden Krankheiten hier etwas Unbekanntes; 8) vielmehr hat sich Dangast seit Jahren als äußerst günstig gegen Malariaconcherie erwiesen. Selbst die inveterirtesten Fälle von Fiebern, bei denen hochgradige Milztumoren und Leberanschuppungen existirten, wurden binnen wenigen Wochen durch die Luft und die Bäder hier geheilt. Ich selbst beobachtete eine Dame, die seit einem halben Jahre an einer Quartane litt und sich durch einen prononcirten Fieberhabitus auszeichnete. Alles Chinin hatte nichts helfen wollen, hier in Dangast erfolgte die Heilung. Für die Bewohner der Marschgegenden ist daher Dangast ein wahres Eldorado der Gesundheit und der gefährlichste Concurrent der Apotheke.

Wer aber groteske und pittoreske Naturschönheiten sucht, wird dieselben hier nicht finden. Der Besitzer hat freilich Alles gethan, um die nächste Umgegend zu verschönern. Durch sehr niedliche Parkanlagen, die von sämtlichen Nordseebädern nur Dangast besitzt, unmittelbar um das Conversationshaus gelegen, ist es möglich gemacht, auch bei den heftigsten Winden stets im Freien zu sitzen. Die auf dem Festlande so gewöhnlichen Erkältungen sind hier etwas Unbekanntes. Die unmittelbare Nähe der herrlich gelegenen Stadt Barel und des neuen Kriegshafens Wilhelmshaven bietet den nicht an ein idyllisches Stilleben sich Gewöhnenden Gelegenheit dar, sich zu zerstreuen. Keiner, der Wilhems-haven aufsucht, sollte versäumen, Dangast einen Besuch abzustatten, das vermittelt eines Segelboots bei günstigem

Winde in $\frac{3}{4}$ Stunden zu erreichen ist, um sich selbst von dem wohlthätigen Einfluß der hiesigen klimatischen Faktoren zu überzeugen. Noch auf eins müssen wir die Naturfreunde aufmerksam machen, auf den nur 2 Stunden entfernten Urwald bei Bockhorn und Neuenburg, der Eichen über 1000 Jahre alt enthält, von einer Größe und Dicke, wie man sie in Deutschland in solcher Anzahl nirgends findet. Auch Barel bietet viele landschaftliche Schönheiten. Besonders sei auf den prachtvollen unmittelbar an die Stadt stoßenden 2 Stunden langen Wald (Bareler Busch) mit seinem idyllisch gelegenen Caffeehaus (Besitzer C. Dörrier) aufmerksam gemacht. Auch der Spaziergang nach dem etwa 1 Stunde von Barel entfernten Mühlenteich, ein etwa $\frac{1}{2}$ Stunde langer, mitten im Walde gelegener See, ist äußerst lohnend. Diese Punkte erinnern an die schönsten Partien des Harzes und Thüringer Waldes.

Da die Eisenbahn bis Barel geht, so ist Dangast auf die leichteste Weise zu erreichen. Für die Bewohner der alten Hansestadt Bremen und der Residenzstadt Oldenburg bietet sich die Gelegenheit, wenn sie ihre Familie dort hingschickt haben, die Reise in einem Tage hin und zurück machen zu können. Dies ist ein nicht zu unterschätzender Vortheil. Denn wie manches junge Mädchen oder Frau bekommt Heimweh, wenn sie längere Zeit von ihrer Familie getrennt ist. Bremen hatte in diesem Jahre ein reiches Contingent von Badegästen geschickt; die Ehemänner pflegten dann des Sonntags ihre Frauen zu besuchen, was sich bei einer Cur auf Helgoland oder Norderney nicht realisiren läßt.

Schließlich will ich noch erwähnen, daß ich alle die angezogenen Daten aus eigener Anschauung geschöpft und den wohlthätigen Einfluß dieser Badeanstalt während eines fünf-wöchentlichen Aufenthaltes an mir selbst erprobt habe. So sei denn Dangast der Gunst aller Collegen von Fern und Nah hiermit empfohlen.

Vorstehende Abhandlung, die Dr. Kohns im Jahre 1870 in der Berliner medicinischen Zeitschrift „Deutsche Klinik“ veröffentlicht, ist von uns mit geringen Abänderungen zum

Abdruck gebracht, da sie auch den jetzigen Verhältnissen noch vollständig entspricht.

Nachfügen möchten wir, daß das Nordseebad Dangast Ende der Saison 1871 in die Hände des Herrn Emil Linde überging, welcher die Anstalten durch Zubauten aller Art, namentlich Anbau eines Billardsaales und einer Veranda an das Conversationshaus, vergrößerte; außerdem wurden die Parkanlagen erheblich ausgedehnt und verbessert und das Mobiliar reicher ausgestattet. Außere Zufälle, welche den Besitzer trafen, waren die Ursache davon, daß das Stablisement im Jahre 1879 wieder an die früheren Eigenthümer, Frau Dr. Schüßler und Herrn Prof. Dr. Dnken gemeinschaftlich, zurückfiel.

Anfang 1884 ging dann das Bad durch Kauf in den Besitz des Herrn Carl Gramberg, welcher bisher das Café Behrmann in Barel leitete, über.

Durch reiche Geldmittel unterstützt, wird Herr Carl Gramberg Alles aufbieten, um den Ansprüchen des Badepublikums gerecht zu werden. Auf Anrathen des rühmlichst bekannten Herrn Dr. Schüßler in Bremen hat Herr Gramberg sich entschlossen, auch Schlick- bezw. Schlamm-bäder, die von der medicinischen Welt immer mehr empfohlen werden, einzurichten.

Besonders möchten wir noch darauf hinweisen, daß noch in diesem Jahre mit dem Bau einer Klinker-Chaussee, die von Barel nach dem Seebade Dangast führt, begonnen wird. Die Verkehrsverhältnisse werden dadurch einen bedeutenden Aufschwung nehmen und wird Dangast, da eine Omnibus-Verbindung mit Barel geplant wird, von Barel aus für einen äußerst geringen Preis in ca. 30 Minuten zu erreichen sein.

Alle diese Umstände werden dazu beitragen, den Besuch des ältesten deutschen Seebades, das vermöge seiner Festlandslage, seiner Verkehrsbedingungen und zahlreichen Ausflugspunkte die Vorzüge eines Seebades mit den Annehmlichkeiten der Quellenbäder verbindet, noch mehr zu heben. Aus voller Ueberzeugung können wir Jedem, der ein Seebad besuchen will oder muß und in demselben billig, gut und ruhig leben will, das Nordseebad Dangast empfehlen.



M. L. Schwabe Söhne

VAREL

Gegründet 1784

Manufactur-,

Weiss- & Modewaaren.

M. L. Schwabe Söhne.

Hôtel Eboilé

in Barel

Hôtel I. Ranges

Besitzer: H. Kunde,

empfehl't sein Hôtel allen geehrten Reisenden unter
Zusicherung prompter Bedienung und civiler Preise.

Bäder und Equipage im Hause.

Wein- & Spirituosen-Handlung L. Leffmann,

Barel, Obernstraße Nr. 11.

Echter Champagner-Cognac, Jamaica-Rum,
Holländ. Genever,

Himbeersaft und do. Limonade,

sowie

sämmtliche Sorten direct bezogener Weine.

Cigarren-Laden

(Eingang von der Neumühlenstraße).

➔ Bremer und Havanna-Cigarren. ➔

Cigarretten und Tabacke in allen Preislagen.

Gute Betten. Ausgez. & u. d. e.

Victoria-Hôtel

Inhaber: Gebrüder Niemann, früher Pächter
des „Butjadinger Hof“,
VAREL a. d. Jade,
neu eingerichtet und mit allem Comfort ausgestattet!
Wird dem geehrten reisenden Publikum
aufs Beste empfohlen.
Zimmer incl. Licht und Service 1,50 Mark.
Omnibus an der Bahn.

Aufmerks. Bedienung. Billard, Segelebahn.
Restauration.

Manufactur- & Modewaaren-Handlung
von
Alexander Meyer,
Obernstr. Nr. 9. **Varel** Obernstr. Nr. 9.

Lager von
Seidenwaaren,
wollenen, halbwollenen
und halbseidenen
Kleiderstoffen,
Elsasser Waschstoffen,
Cattunen, Zephyrs etc.
Umhängen, Paletots,
Jaquettes, Regenmänn-
teln etc. etc.

Lager von
Tuchen, Buckskins,
Flanellen, Bielefelder
Wäsche und Tüchern,
Schlaf- und Reise-
decken, Schirmen, Cra-
vatten, Leinenwaaren
jeder Art, Frottir-
Badetüchern
etc. etc.

Anfertigung von Damen- und Herren-Confection.

Emil Hardekopf,

VAREL.

Modewaaren.

Schwarze Stoffe.

Weisswaaren.

Wiener Glacé-Handschuhe in allen Längen.

Niederlage von

Biegler's Patent - Uhrfeder - Corsetts.

Englische Badeartikel.

Bade-Anzüge.

NEUHEITEN IN

Sonnen- und Regenschirmen.

J. D. Klusmann

in Varel a. d. Jade

empfiehlt sein Fuhrwerk:

Droschken, Halbchaisen, Sommerwagen

für 2—10 Personen

dem geehrten Publikum bestens.

In den Ausflügen nach dem **Mühlenteich, Urwald, Seghorn, Dangast, Rastede** etc. werden stets Kutscher mitgegeben, die mit der Gegend vollständig vertraut sind.

Dörrier's
Caffeehaus

bei Varel.

Wein mitten **im Hochwalde** liegendes und von
hübschen Parkanlagen umgebenes
Etablissement,

das große Localitäten enthält, empfehle ich Touristen
und Vereinen angelegentlich.

Borherige Anmeldung bei größeren Partten
erbeten.

C. Dörrier.

Carl Dirks, Varel,

empfehlt sein complettes Lager in

Porzellan-, Fayence-, Crystall- und Glaswaaren.

**Alfenide-Waaren. — Broncen, galv. und verg. —
Majolikas.**

Nippes in reicher Auswahl.

**China-Waaren, echt, in Porzellan und
lack. Holz.**

Lederwaaren,

als: Albums, Necessaires, Portemonnaies, Cigarren-Etuis &c.

Bahn-, Nagel-, Kopf- und Kleiderbürsten.

Preise sehr billig.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Keller & Comp.

in Varel a. d. Jade,

Wein-Großhandlung,

liefern

sämmtl. Sorten Weine

in prima Qualität

zu civilen Preisen.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

H. Geerken, Varel,

Laden: Schloßstr. Nr. 15,

Colonialwaarenhandlung.

Chinesische Thees, Chocoladen, holl. Cacao, Vanille.

Liebig's und Cibil's (flüssiges) Fleischextract.

Conservirte Früchte, Hummer, Sardinen, Mixed Pickles.

Käse in verschiedenen feinen Sorten.

☞ **Toilette-Seifen und Parfümerien.** ☞

Französische und deutsche Weine.

Ungarische Medicinal- und Tischweine.

Laden: Schloßplatz.

Cigarren-Geschäft en gros & en detail.

Große Auswahl in feinen Bremer, Hamburger und import.

Havanna-Cigarren.

Cigarretten von Jean Vouris & Co. Laferme Dresden.

Türkische und import. amerik. Tabacke.

Cigarrenspitzen, Pfeifen.

Gebr. Müller, Varel, Drogenhandlung,

empfehlen sämtliche nachbenannte Artikel in nur bester,
tadelloser Qualität zu billigsten Preisen:

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen, Quellenproducte und Badeingredienzien.

Lager aller medicinischer Verbandstoffe, Gummiwaaren,
Irrigatore, Bandagen etc.

Kinder-Nahrungsmittel etc.,

als: Nestle's Kindermehl, Hafermehl, Milchzucker, con-
densirte Milch, Salep, Arrow-Root, Timpe's Kraftgries,
Malzextract, bester medicinischer Tokayerwein,
alter Malaga, Tinto, Pepsin-Wein (bestes Mittel
gegen Magenbeschwerden u. Verdauungsschwäche etc.),
echter Champagner-Cognac und Jamaica-Rum,
alte Portweine, Sherry, Madeira und alle Sorten
Roth- und Weissweine.

Toiletteartikel und Parfümerien.

Haaröle, Pomaden, Haarconservierungsmittel (dasselbe ver-
hindert das Ausfallen der Haare und befördert und ver-
schönert den Haarmuchs).

Zahnpasta's, Mundwässer, Cold-Cream, Lippenpomade,
Albert-Cachou, Mandelfleie, Poudre de Riz, große Aus-
wahl in feinen Extraits in den stärksten Gerüchen,
echtes Eau de Cologne.

Großes Lager in **feinen Toilette- u. medicinischen
Seifen.** — **Wund- und Badeschwämme, Lufah-
(Frottir-) Schwämme.**

Artikel für Haushalt und Küche.

Feine Chocoladen und Cacaopulver, Chinesische Thees in
hochfeinen Qualitäten und größter Auswahl.

Bisquits (Cakes) in großer Auswahl.

Mandeln, Vanille, Puder, Sago's, Reismehl, Capern, Prov.-
Del, Gelatine, Maizena, Himbeerjast, Brausepulver (jeden
Morgen frisch), Fleischextract etc.

Bengalische Flammen in verschied. schönen Farben.

Eisen-
bahnstation
Barel.

Nordseebad Dangast

Groß-
herzogtl. amt
Oldenburg.

gegenüber Wilhelmshaven.

Vermöge seiner Festlandslage, seiner leichten Verkehrsverbindungen und zahlreichen Ausflugspunkte vereinigt **Dangast** die Vorzüge eines Seebades mit den meisten Annehmlichkeiten, welche in der Regel den Quellen-Bädern zu Gute kommen.

Eröffnung der Saison am 15. Juni.

Die Preise der Zimmer stellen sich in den Logirhäusern der Badeanstalt auf 6—12 Mark wöchentlich. Zu jedem Zimmer gehört ursprünglich 1 Bett; jedes weitere kostet wöchentlich 2—3 Mark mehr. Für Bedienung wird täglich pro Bett 10 \mathcal{J} gerechnet. Trinkgelder dürfen von den Bediensteten nur für außergewöhnliche Hülfeleistungen angenommen werden. Im Conversationshause sind gewöhnliche Gasthauspreise. Table d'hôte \mathcal{M} 1.50, für Kinder 75 \mathcal{J} . **Ganze Kost** wird täglich von \mathcal{M} 2.50 an gegeben. Geräumige Säle, Lesecabinet, Pianino.

Ein kaltes Seebad kostet 50 \mathcal{J} , im Abonnement (im Duzend) 40 \mathcal{J} , ein warmes Seebad \mathcal{M} 1.25, im Abonnement \mathcal{M} 1.00.

Die Einrichtungen der Badeanstalt sind darauf berechnet, auch die Verfolgung anderer Heilmethoden zu gestatten.

Im **Warmbadehaus** sind noch **Schwefel-, Stahl-, Kiefernadelbäder** etc. (\mathcal{M} 1.50), sowie **Douche** und **Spritzbäder** zu haben. Die vorzüglichsten Mineralwasser können sofort geliefert werden. Für Brustkranke, denen der Aufenthalt an der See verordnet ist, besteht eine **Ziegenmolkeneanstalt**. Der Personenverkehr ab Barel geschieht durch die regelmäßigen Badefahrten des Herrn Posthalter Klusmann.

Kinder, welche ohne Begleitung ihrer Eltern die Cur gebrauchen sollen, finden sorgfältige Aufsicht und liebevolle Pflege. Betreffs Wohnungsbestellung (im Interesse der Badegäste erwünscht), sowie behufs weiterer Auskunft beliebe man sich zu wenden an den Besitzer des Bades

Carl Gramberg.

